



## Liebe Radlfreundinnen und -freunde,

vielen Dank an alle, die immer wieder Ihre Anregungen, Kritik und Fragen an mich schicken! Für die AGFK-Vorbereitung am 09. Juli sind wir gut gerüstet. In Kooperation mit der Gemeindeverwaltung musste ein neunseitiger Fragebogen ausgefüllt werden. Als nächstes gestalten wir eine Präsentation und arbeiten eine Rundtour durch die Gemeinde aus. Wer noch eine wichtige Stelle im Ort weiß, die wir aufnehmen sollten - jetzt können wir noch Anregungen einbauen.

### STADTRADELN

Das STADTRADELN 2022 lässt sich gut an! Bis zum 31. Mai waren 13 Teams angemeldet, davon drei „Newcomer“ (die KiTas Hotzenplotz und Bärenstube und das „Team Jägersteig“). Also gibt es dieses Jahr erstmals eine Sonderwertung für die KiTas. Drei Teams haben sogenannte Unterteams angemeldet, es radeln also z.B. Abteilungen einer Firma gegeneinander und speisen trotzdem ihre Kilometer in das gemeinsame Teamkonto ein. Vielleicht auch für andere Teams ein zusätzlicher Ansporn? In den nächsten Tagen bekommen alle, die letztes Jahr dabei waren, und die neu Angemeldeten den ersten 2022er STADTRADELN-Rundbrief. Und ab dem 26. Juni geht es dann drei Wochen lang richtig los.

### UNFALLSTELLEN



Diese Woche gab es einen Unfall in der Bahnunterführung in der Rohrdorfer Straße, bei dem eine Radlerin vor ein Auto stürzte. Über die genauen Umstände kann ich nichts sagen, auch nicht über eventuelles Fehlverhalten von Beteiligten.

Was aber sicher ist: Das Ganze wäre wohl nicht geschehen, wenn es an dieser Stelle eine ordentliche Radwegführung gäbe. Wann wird hier endlich auf *eine* Autofahrspur verengt, damit Platz für die Schwächeren entsteht? Die Unterführung ist weder für

Fußgänger noch für Radler sicher zu nutzen. Es gibt nirgendwo Querungshilfen, Rad- und Gehwege enden im Nichts. Dafür sind 50 km/h erlaubt. Ein typisches Beispiel für hoffnungslos autozentrierte Infrastruktur. Diese Stelle steht schon fest auf dem Tourplan für die AGFK-Vorbereitung.

### RADSCHNELLWEG

Immer wieder werde ich gefragt, was eigentlich aus dem angedachten Radschnellweg von Stephanskirchen bis Feldkirchen-Westerham geworden ist. In der Gemeinderatssitzung am 31. Mai wurde der aktuelle Stand bekanntgegeben. Das Modell „Radschnellweg“ ist, kurz gesagt, vom Tisch. Die SUR hatte weder den politischen Rückhalt noch die personellen oder fachlichen Ressourcen, um ein solches Projekt wirklich durchzubringen. In der Folge kamen die förderrelevanten 80 % Radschnellweg-Standard nicht zustande, und das war es dann. Nun soll in der nächsten SUR-Sitzung über eine abgespeckte Version in Form einer



„Radvorrangroute“ beraten werden. Das muss nicht unbedingt schlechter sein, aber es wurde viel Zeit verloren.

Was können wir daraus für unsere Radverkehrsprojekte lernen? Erstens: Ohne wirklichen politischen Willen geht es nicht. Zweitens: Man braucht einen guten Plan (und kluge Planer\*innen). Drittens: Man benötigt eine entsprechende Ausstattung (Zeit und Geld) in der Verwaltung.

## **Haidholzen-Südost**

In der Gemeinderatssitzung am 03. Mai wurde der stadtplanerische Entwurf für den neuen Ortsteil vorgestellt. Nicht alles, was dort gezeigt wurde, wird letztendlich auch so gebaut werden, aber zwei erfreuliche Dinge habe ich wahrgenommen: Zum einen wird von den Planer\*innen Wert auf eine Gestaltung gelegt, die attraktiven und sicheren Fuß- und Radverkehr ermöglicht. Und zum anderen kamen aus den Reihen des Gemeinderates etliche Anregungen, die in dieselbe Richtung zielen. Wunderbar, wenn die Entscheidungsträger\*innen von Anfang an mit darauf achten!

Seither habe ich mehrfach von Bürger\*innen gehört, dass sie die bisherige Fuß- und Radverbindung über den Trampelpfad/Wiesenweg zwischen Hermann-Löns-Straße und Reikeringer Straße in den Planungen ungenügend berücksichtigt finden. Eine wichtige Anregung, die sicher in die Planungen eingehen wird. Oft sind es die kleinen Dinge, die am Ende die Lebensqualität ausmachen.

## **Vernetzung im Landkreis**

In immer mehr Gemeinden im Landkreis gibt es inzwischen Beauftragte für das Thema Radverkehr. Teils sind es Ehrenamtliche wie bei uns, teils sind Klimaschutzmanager\*innen mit Arbeitszeit für Radfragen ausgestattet. Und damit nicht jede/r das Rad immer neu erfinden muss, gab es im April ein erstes Vernetzungstreffen in Kolbermoor. Dabei waren Vertreter\*innen aus acht Gemeinden (siehe Foto). Inhaltlich ging es vor allem ums STADTRADELN, aber auch um gemeinsame Pressearbeit und Erfahrungsaustausch. Im Herbst treffen wir uns wieder!



Von links: Olaf Fröhlich (Rosenheim), Natalie Tomlinson-Kurz und Katharina Dietel (Bad Aibling), Magdalena Berka (Prien), Anna Heimgartner (Bruckmühl), Nico Hirsemann (Feldkirchen-Westerham), Veronika Winkler (Kolbermoor), Matthias Dangl (Riedering) und Frank Wiens (Stephanskirchen).



## FÜR LESERATTEN

Die genannten und weitere Bücher sind schon bei Ursula Dreischl und werden rund ums STADTRADELN in der Gemeindebücherei im Roten Schulhaus präsentiert:

- 🚲 „Copenhageneze - Der ultimative Weg zur urbanen Fahrradkultur“ von Mikael Colville-Andersen (2020)
- 🚲 „Handbuch: Radverkehr in der Kommune. Nutzertypen, Infrastruktur, Stadtplanung, Marketing“ von Thiemo Graf (2020)
- 🚲 „Radverkehr von A-Z. Universalwörterbuch mit allen wichtigen Begriffen der Radverkehrsförderung und -planung“ von Thiemo Graf (2019)
- 🚲 „Fahrradstraßen und Fahrradzonen“ von Thiemo Graf (2021)
- 🚲 „Fahrradstadt. Ein umfassender Werkzeugkasten für Städte und Gemeinden“ von Thiemo Graf (2020)
- 🚲 „Wege zur Fahrradstadt“ von Heiner Monheim (2017)
- 🚲 „Absurdes aus der Verkehrsplanung“ - illustriert von Michael Hüter.



Neulich an der Tankstelle...

Herzliche Grüße!

Ihr/Euer

**Frank Wiens**

Ehrenamtlicher Radverkehrsbeauftragter

der Gemeinde Stephanskirchen

[fahrrad-stephanskirchen@web.de](mailto:fahrrad-stephanskirchen@web.de)

Tel. 08036 / 303 80 60



*Newsletter abonnieren oder abbestellen?*

*Bitte kurze Info per [Mail](mailto:mailto:fahrrad-stephanskirchen@web.de).*

**Nächster offener Radl-Stammtisch:**

**Donnerstag, 2. Juni**

ab 19 Uhr beim Antretter